Rundbrief

KATHOLISCHE
ARBEITNEHMER-BEWEGUNG
REGENSBURG

Liebe Mitglieder unseres KAB Diözesanverbands,

der Herbst liegt hinter uns, viele interessante Seminare, Bildungsfahrten und Veranstaltungen haben stattgefunden. Die Berlinfahrt des KAB-Kreisverbands Nordoberpfalz, das Frauenseminar, das Familienseminar und das Seminar für Menschen in der zweiten Lebenshälfte, die Weidner Sozialtage des Kreisverbands Nordoberpfalz, der Familientag im Kreisverband Kelheim oder die musikalische Sitzweil im Kreisverband Schwandorf waren ein voller Erfolg. Ein neuer Wanderweg wurde in Waldsassen eingeweiht. Kurze Berichte dazu können Sie auf den folgenden Seiten lesen.

Wenn Sie diesen Rundbrief in den Händen halten, steht der Advent kurz bevor. Wir blicken zurück auf ein Jahr, in dem wir wieder viel mehr machen konnten. Ein Jahr, in dem aber auch viele furchtbare Ereignisse die Nachrichten bestimmten.

Nehmen wir uns jetzt im Advent doch die Zeit, alles ein wenig ruhiger angehen zu lassen, treffen wir uns zur Adventandacht oder dem gemütlichen Beisammensein in der Gruppe, mit Freunden oder Nachbarn zu Punsch und Plätzchen. Wir werden merken, wie gut uns das tut.

Ich wünsche allen eine besinnliche Adventszeit und freue mich, wenn wir uns auch 2024 bei unseren Seminaren und Veranstaltungen sehen!
Gott segne unsere Arbeit

Ihr Diakon
Berthold Schwarzer

NEUES AUS DEM DIÖZESANVERBAND

Marcel-Callo-Tag 2023

Am Tag vor der Landtagswahl in Bayern, am 07.10.2023 fand dieses Jahr in Flossenbürg der Marcel-Callo-Tag der KAB Regensburg statt.

Unter dem Motto „Gesellschaftliche Verantwortung" versammelten sich ca. 80 Frauen und Männer zunächst in der Sühnekapelle der KZ-Gedenkstätte Flossenbürg. In einer Hl. Messe mit Diözesanpräses Pfarrer Stephan Rödl gedachte man des seligen Marcel Callo, der noch vor seinem Tod im KZ Mauthausen auch im Lager Flossenbürg interniert war.

Im zweiten Teil der Veranstaltung referierte Annette Karl, MdL zum Thema „Gesellschaftliche Verantwortung". Auch sie stellte das Wirken Marcel Callos für die Menschen in der Zeit des NS-Terrorregimes heraus. Zugleich zeigte sie auf, wo uns Marcel Callo auch heute ein positives Vorbild für den Einsatz in Staat, Kirche und Gesellschaft sein kann.

Zu guter Letzt wurden Frauen und Männer aus der KAB geehrt, die sich viele Jahre als Sozial- und Arbeitsrichter, Rentenberaterinnen oder in der Selbstverwaltung der Sozialversicherungen ehrenamtlich engagiert haben.

Marcel Callo Feier: Vortrag von Anette Karl, MdL

Weidner Sozialtage: Anwendungen von KI

Weidner Sozialtage

Die 7. Weidener Sozialtage des KAB Kreisverbands Nordoberpfalz standen diesmal unter dem Thema „Zukunft – Leben mit Maschinen", das an drei Abenden von namhafte Referenten beleuchtet wurde.
Herr Stefan Schnurrer vom BayernLAB Nabburg informierte über praxisnahe Anwendungsfälle von KI, Professor Patrick Levi (OTH Amberg-Weiden) führte in die technischen Funktionsweisen der Softwares ein, die wir landläufig als KI-Anwendungen kennen und Professor Alexander Peterhänsel (OTH Amberg-Weiden) sprach nach der traditionellen Messe am Kettelertag in Maria Waldrast zum Thema „Kann eine künstliche Intelligenz so sein wie wir?" und führte aus, warum eine KI-Software die Komplexität und Genialität des menschlichen Geistes niemals erreichen kann.

KAB-Familientag in Kelheim

Eine Veranstaltung für Jung und Alt war der diesjährige Familientag des Kreisverbands Kelheim der KAB.
Neben Bastelangeboten und Klettermöglichkeiten konnten vor allem Kinder einen Streichelzoo besuchen. Zudem gab es die Möglichkeit, in einer Schreinerwerkstatt Vogelfutterhäuschen für den kommenden Winter zu basteln.
Der gut besuchte und durchaus gelungene Tag endete mit einem Familiengottesdienst, der von Kreispräses Pfr. i.R. Franz Schmidbauer und P. Stephan aus Weltenburg zelebriert wurde.

Familientag Kelheim:
An der Kletterwand

NEUES AUS DEM DIÖZESANVERBAND

Berlin – Schicksalsort für die Generationen

Fünf Tage lang war der Kreisverband Nordoberpfalz im September unterwegs, um die Bundeshauptstadt zu erkunden, zu entdecken und deren Bedeutung für die verschiedenen Generationen zu erfahren.
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lernten den Politikbetrieb im deutschen Bundestag kennen und besuchten die Bundeszentrale für politische Bildung. Ebenso stand der Besuch des historischen Museums und des Holocaust – Denkmals auf dem Programm.
Auf dem Heimweg wurde beim Völkerschlachtdenkmal in Leipzig noch ein Zwischenstopp eingelegt. Dieses erinnert an die entscheidende Schlacht im Oktober 1813 gegen Napoleon.

Berlinfahrt: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Kreisverbands Nordoberpfalz.

Diözesaner Schöpfungstag im Klosterbereich Waldsassen

180 Teilnehmerinnen und Teilnehmer trafen sich Ende September rund um die Klosteranlage Waldsassen, um gemeinsam den 19. Diözesanen Schöpfungstag im Bistum Regensburg mitzuerleben. Heuer stand der Tag unter dem Motto „Maßvoll leben, nachhaltig entwickeln". Unter der Regie von Gudrun Sirtl, der Vorsitzenden der KAB Waldsassen, hatten Mitarbeiter des städtischen Bauhofs die Tafeln des KAB-Gemeinwohlwanderweges auf der Schwanenwiese aufgestellt.

Am Nachmittag des Schöpfungstages durfte DL-Mitglied Christine Sollfrank die Besucher auf den 8 Stationen dieses Wanderweges begleiten und die Themenfelder näher erläutern. Einen Tag vorher war der Weg durch Äbtissin Laetitia Fech, Stadtpfarrer Dr. Thomas Vogl und Bürgermeister Bernd Sommer symbolisch eröffnet worden.

Seminar für Menschen in der zweiten Lebenshälfte

Zwischen Aktivität und Coolness- Zeitgestaltung in der zweiten Lebenshälfte: Aus verschiedensten Regionen der Diözese konnte Christa Mösbauer, KAB-Diözesansekretärin, Männer und Frauen aus der zweiten Lebenshälfte zu den Bildungstagen des KAB-Diözesanverbands Regensburg im Haus der Begegnung in Strahlfeld willkommen heißen. Die Teilnehmer befassten sich aus verschiedensten Blickrichtungen mit dem Thema Zeitgestaltung in der zweiten Lebenshälfte. Die Referentin Michaela Blattnig regte an, sich neu ins Leben zu verlieben und Referentin Heidi Braun legte den Fokus auf das Hier und Jetzt. Christa Mösbauer hielt die TLN an, sich mit ihrer Jugend und Kindheit auseinander zu setzen. Frau Katrin Schmied brachte die verpassten Chancen ins Spiel, die Menschen in der letzten Lebensphase bedauern, nicht genutzt zu haben. Es war ein kurzweiliges Seminar, das mit einem Gottesdienst, gefeiert mit KAB-Diözesanpräses Stephan Rödl, abgerundet wurde. Haben wie eure Neugier geweckt? Vom 4. bis 6. März 2024 ist unser nächstes Seminar in Johannisthal. Das Thema wird sein „Die Zukunft lebt vom Weniger" oder „Wie entrümple ich Herz-Haus und Verstand". Wir freuen uns Eure Anmeldungen.
Christa Mösbauer

Seminar zweite Lebenshälfte: Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Strahlfeld

NEUES AUS DEM DIÖZESANVERBAND

Musikalische Sitzweil des KAB-Kreisverbands Schwandorf

Mit so einem überwältigenden Andrang hatten die Initiatoren der musikalischen Sitzweil des KAB-Kreisverbandes Schwandorf nicht gerechnet. Jeder Stuhl im Saal des Gasthaus Bodensteiner, der noch organisiert werden konnte, wurde besetzt. Über 200 Teilnehmer lauschten den humorvollen Stücken der Rappenbügler Sänger, der Teublitzer Stubenmusik, Hans Nubers Geschichten, Pfarrer Wagners Einlagen mit der Steyrischen und den Sketchen durch die KAB Ortstruppe Neunburg verstärkt. Ziel dieses Nachmittags ist, die Traditions- und Brauchtumspflege in den Fokus zu rücken. Es war eine gelungene Veranstaltung, mit Wiederholungspotential, spiegelten die Teilnehmer der Verantwortlichen KAB-Diözesansekretärin Christa Mösbauer wider.

Sitzweil: Die musikalischen Akteure.

Appell an die Ortsverantwortlichen

Liebe Ortsverantwortliche, wenn ein Pfarrer- bzw. Präseswechsel stattgefunden hat, melden Sie das bitte ins Regensburger Büro, damit wir eine Ernennungsurkunde für den betreffenden Präses beantragen dürfen.
Bitte denken Sie auch daran, bei jeder Neuwahl die aktuellen Mitglieder des Vorstandes, bzw. des Teams, ins Sekretariat zu melden. Es ist sehr wichtig für uns, damit wir eine stimmige Adressdatei führen können.
Herzlichen Dank
Christa Mösbauer

Starke Frauen, starke Geschichten

Unter diesem Motto fand das diesjährige Frauenseminar zum ersten Mal im Haus Hermannsberg bei Wiesent statt. Geschichte wurde jahrhundertelang von Männern geschrieben. Frauen wurden ignoriert, verschwiegen, ihre Taten kleingeredet. Was bedeutet überhaupt stark? Muss ich etwas erfinden, Karriere machen - oder reicht es mein Leben zu meistern? Was ist „meine Geschichte"? An diesem Wochenende begaben sich die Teilnehmerinnen auf die Spuren von starken Frauen aus Politik und Gesellschaft, von gestern und heute, bekannte und unbekannte. Sie betrachteten Frauen aus der Bibel, was sie uns heute noch sagen und was man von Ihnen lernen kann.
Referentinnen waren Maria Beer von der DL und Ursula Scheid, Referentin für Meditativen Tanz und biblische Themen.

KI – oder warum die Zukunft längst begonnen hat...

Künstliche Intelligenz (KI oder auch AI) beeinflusst tagtäglich bereits in vielen Bereichen unser Leben.
Das Thema Künstliche Intelligenz stand im Mittelpunkt des Familienbildungswochenende vom 27.10. bis 29.10.2023 im wunderschön gelegenen Kloster Strahlfeld. Britta Heger vom BayernLab Wunsiedel führte am Freitagabend in das Thema ein.
Matthias Lange (www.redaktion42.com) zeigte am Samstag anschaulich an Hand verschiedener Beispiele die Möglichkeiten verschiedener KI Systeme auf.
Die knapp 20 Teilnehmer (Familien mit ihren jugendlichen Kindern) waren sehr beeindruckt über das, was heute schon möglich ist, bzw. was die Zukunft bringt. Dass sich die Berufswelt dadurch grundlegend verändern wird, war für die Jugendlichen und ihre Berufswahl ein interessanter Gesichtspunkt.
Natürlich kam auch das Freizeitprogramm nicht zu kurz. Nach dem Samstagsgottesdienst mit unserem Präses Stephan Rödl standen ein Film („Ich bin dein Mensch") und selbstgemachte Cocktails auf dem Programm.
Nach der Reflexionsrunde am Sonntag durften die Teilnehmer ihre Kreativität mit Lisa Schönberger ausleben. Sie bemalte mit allen Teilnehmern Kieselsteine.
Alles in allem: ein gut gelungenes Wochenende!
Nochmals Danke an alle Beteiligten!
Britta Heger

Ich verkünde euch eine große Freude

Lied: Wir sagen euch an GL 223

Sprecher/in: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

A: Amen.

Einführung

Wir sind jetzt wieder im Advent, am Ende eines weiteren Jahres, das wir uns so niemals haben vorstellen können. Vieles macht uns Angst und Sorgen. Ein weiterer furchtbarer Krieg hat begonnen. In dieser Zeit gehen wir wieder auf Weihnachten zu. Auch als Jesus geboren wurde, war damals in Israel eine furchtbare Zeit. Die Menschen wurden unterdrückt, viele waren arm. Gott macht aber durch seine Engel den Hirten, Maria und Josef und allen Menschen bis heute Mut. Durch die Geburt Jesu kommt neues Leben und Licht für die Menschen auf die Welt. Dies soll auch uns Mut machen, dass wir auch in diesen dunklen Zeiten durch unser Leben und durch unser Miteinander kleine Hoffnungszeichen setzen.

Kyrie – Rufe

S: Herr Jesus Christus, du bist Licht in der Dunkelheit dieser Welt.

A: Herr, erbarme dich unser.

S: Du bist bei uns auch, wenn es uns gar nicht gut geht.
A: Christus, erbarme dich unser.

S: Du zeigst uns durch dein Wort einen Weg, wie wir füreinander da sein können.

A: Herr, erbarme dich unser.

Gebet

Guter und lebendiger Gott, du bist immer bei uns, alle Tage unseres Lebens, wenn wir uns freuen, aber auch in unseren Sorgen und Nöten. Sei uns ganz nahe, mache unsere Herzen hell und weit, dass wir alle miteinander die Geburt deines Sohnes feiern können und niemand allein und einsam bleiben muss, sondern alle in Freude und Gemeinschaft Weihnachten erleben können. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Bruder und Herrn.

A: Amen.

Leise Musik

S: Die Bibel berichtet uns:
Im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott in eine Stadt in Galiläa namens Nazaret zu einer Jungfrau gesandt. Sie war mit einem Mann namens Josef verlobt, der aus dem Haus David stammte. Der Name der Jungfrau war Maria. Der Engel trat bei ihr ein und sagte: Sei gegrüßt, du Begnadete, der Herr ist mit dir. Sie erschrak über die Anrede und überlegte, was dieser Gruß zu bedeuten habe. Da sagte der Engel zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria; denn du hast bei Gott Gnade gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn wirst du gebären; dem sollst du den Namen Jesus geben. Er wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden. Gott, der Herr, wird ihm den Thron seines Vaters David geben. Er wird über das Haus Jakob in Ewigkeit herrschen und seine Herrschaft wird kein Ende haben. Maria sagte zu dem Engel: Wie soll das geschehen, da ich keinen Mann erkenne? Der Engel antwortete ihr: Heiliger Geist wird über dich kommen und Kraft des Höchsten wird dich überschatten. Deshalb wird auch das Kind heilig und Sohn Gottes genannt werden. Siehe, auch Elisabet, deine Verwandte, hat noch in ihrem Alter einen Sohn empfangen; obwohl sie als unfruchtbar gilt, ist sie schon im sechsten Monat. Denn für Gott ist nichts unmöglich. Da sagte Maria: Siehe, ich bin die Magd des Herrn; mir geschehe, wie du es gesagt hast. Danach verließ sie der Engel.

Betrachtung

Im 16. Jahrhundert schreibt der heilige Ignatius von Loyola seine geistlichen Übungen. In einer seiner Übungen lädt er dazu ein, sich vorzustellen, wie Gott auf die Welt schaut und Gewalt, Hass, Unterdrückung und Krieg sieht. Das berührt Gott so sehr, dass er sich persönlich auf der Erde

Ich verkünde euch eine große Freude

für die Menschen engagieren will. Maria steht dabei als der Mensch im Mittelpunkt, den Gott bitten will, JA zu ihm zu sagen und die Mutter seines Sohnes zu werden. So schickt er seinen Boten, den Engel Gabriel, auf die Erde. Er geht auf Maria zu. Maria erschrickt zuerst und weiß nicht, wie das geschehen kann. Denn, was sie da gerade erlebt und was Gott will, kann sie sich zuerst überhaupt nicht vorstellen. Doch schließlich sagt sie ihr JA und Gottes Sohn kann durch sie auf die Erde kommen.

S: Nehmen wir uns eine Zeit der Stille und überlegen uns, wie es mir gehen würde, wenn ein Engel, ein Bote Gotte zu mir kommen würde.

Lied: Tauet, Himmel, den Gerechten GL 764

Die Bibel berichtet weiter

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens. Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen.
(Lukas 2, 8-20)

Betrachtung

Wir gehen den Weg auf Weihnachten zu. Advent, das ist wieder eine Zeit, die uns dazu ruft, uns Zeit zu nehmen. Zeit zu nehmen für das Wichtige und Wesentliche. Räumen wir auf: Unsere Termine und unseren Alltag. Räumen wir aus dem Weg, was uns ablenkt und zerstreut. Gott ist im Kommen, es ist Advent, bereiten wir uns vor, gehen wir die Probleme an. Gott will uns die Freude von Weihnachten schenken. Teilen auch wir diese Freude, wenn wir uns Zeit füreinander nehmen und uns gegenseitig beschenken. Sind wir füreinander Boten Gottes. So können wir dafür sorgen, dass Gottes Liebe heute in die Welt kommt. Wir können wie Maria sagen: Ja, ich mache mit. Gott, wenn du mich brauchst, dann bin ich mit dabei!

Lied: Macht hoch die Tür GL 218

Fürbitten

Zu unserem himmlischen Vater, der uns kennt wie kein anderer, wollen wir unsere Bitten bringen:

Wir beten für alle Menschen in den Kriegsgebieten dieser Erde. Schenke ihnen den lang ersehnten Frieden.

V: Christus, höre uns. A: Christus, erhöre uns.

Wir beten für alle Politiker, dass sie sich gemeinsam auf den Weg machen, den Frieden in der Welt zu suchen.

Wir beten für alle, die in diesen Tagen einsam und traurig sind. Schenke ihnen Menschen, die für sie da sind.

Wir beten für alle Menschen, die unter den starken Umbrüchen in unserem Leben in diesen Tagen leiden. Schenke ihnen neue Zuversicht für ihr Leben

Wir beten für unsere lieben Verstorbenen. Schenke ihnen das himmlische Leben bei dir.

Guter Gott, dankbar und froh gehen wir auf Weihnachten. Sei du mit uns, jetzt und alle Zeit. Amen.

A: Amen.

Lied: Kündet allen in der Not GL 221

Vater Unser

Für uns

Ein Engel ist zu Maria und zu den Hirten gekommen und hat ihnen diese frohe Botschaft gebracht. Sie waren offen für die Botschaft Gottes und bereit, diese in die Welt zu bringen. Lassen auch wir diese frohe Botschaft in unser Herz, machen wir uns mit den Hirten auf den Weg zur Krippe, schauen voll Freude, Ehrfurcht und Liebe auf Jesus, das Kind in der Krippe. Schenken wir diese Freude und Liebe weiter an alle Menschen. Dann ist Weihnachten.

Segensbitte:

Wir bitten Gott um seinen Segen.
Es segne uns der allmächtige, barmherzige und gütige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.
Gelobt sei Jesus Christus. In Ewigkeit. Amen.

Schlusslied: Kommet, ihr Hirten GL 768